

DSGVO

Information über die Erhebung & Verarbeitung von personenbezogenen Daten gemäß Artikel 13 der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)

In dieser Datenschutzerklärung erteilt Ihnen das Institut für Rechtsmedizin Bonn umfassend Auskunft über unseren Umgang mit personenbezogenen Daten und informiert Sie über Ihre Rechte, die Ihnen nach der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) zustehen.

1.) Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich?

Verantwortlich für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten ist:

Universitätsklinikum Bonn
Anstalt des öffentlichen Rechts
Venusberg-Campus 1, 53127 Bonn
Telefon: 0228 – 287 0

vertreten durch die:

komm. Ärztliche Direktorin Frau Univ.-Prof. Dr. Alexandra Philipsen & den komm. Vorstandsvorsitzenden Univ.-Prof. Dr. Bernd Weber

2.) Wie erreichen Sie den Datenschutzbeauftragten?

Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten:

E-Mail: datenschutz@ukbonn.de
Telefon: 0228 – 287 16075

3.) Für welche Zwecke verarbeitet das Institut für Rechtsmedizin Bonn Ihre personenbezogenen Daten?

Im Rahmen der beauftragten Analysen werden Daten über Ihre Person und die für die Analysen notwendigen Daten erhoben, erfasst, gespeichert, verarbeitet, abgefragt, genutzt, übermittelt usw. Insgesamt spricht man von der „Verarbeitung“ Ihrer Daten. Dieser Begriff der „Verarbeitung“ bildet den Oberbegriff über alle diese Tätigkeiten. Die Verarbeitung der Daten ist aus Datenschutzgründen nur möglich, wenn eine gesetzliche Grundlage dies vorschreibt (gerichtlicher Auftrag) bzw. erlaubt oder Sie als Person hierzu Ihre Einwilligung erteilt haben (privater Auftrag).

Die personenbezogenen Daten werden ebenfalls für die Erstellung von Gutachten bzw. Bescheinigungen verwendet. Zudem erfolgen Verarbeitungen aus Qualitätssicherungsgründen. Neben diesen auftragsbezogenen Verarbeitungen bedarf es auch

einer verwaltungsmäßigen Abwicklung Ihres privaten Auftrages. Dies bedingt im Wesentlichen die Verarbeitung Ihrer Daten zur Abrechnung Ihrer Analyse, aus Gründen des Controllings / der Rechnungsprüfung, zur Geltendmachung, Ausübung sowie Verteidigung von Rechtsansprüchen, usw.

Ferner erfolgen Datenverarbeitungen im gerichtlichen Rahmen zu Zwecken der Ergebnisübermittlung an behördliche Auftraggeber (wie z.B. Polizeidienststellen, Staatsanwaltschaften, Gerichte, Jugendämter o. Ä.).

4.) Auf welcher Rechtsgrundlage verarbeitet das Institut für Rechtsmedizin Bonn Ihre personenbezogenen Daten?

Grundsätzlich werden Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der europäischen DS-GVO, z.B. Art. 6, 9 DS-GVO, sowie aller weiteren Gesetze, wie z.B. das Gendiagnostikgesetz (GenDG) verarbeitet. Als Rechtsgrundlagen für die Verarbeitung seien hier beispielhaft genannt:

- Datenverarbeitung aufgrund einer von Ihnen erteilten Einwilligung (Art. 6 Abs. 1 a) DS-GVO i.V.m. Art. 9 Abs. 2 a) DS-GVO),
- zur Erfüllung eines Vertrages (Art. 6 Abs. 1 b) DS-GVO),
- usw.

Die Grundlage dafür, dass Ihre Daten im gerichtlichen Auftrag datenschutzrechtlich verarbeitet werden dürfen, ergibt sich zudem daraus, dass unterschiedliche Gesetze und Verordnungen (je nach Auftrag) eine Verarbeitung der Daten erlauben, hier z.B.:

- Datenverarbeitung aufgrund eines Gerichtsverfahrens (Art. 6 Abs. 1 c) & e) i.V.m. Art. 9 Abs. 2 f) DS-GVO),
- Duldung der Entnahme bei Abstammungssachen (§178 FamFG¹ i.V.m. §372a ZPO²),
- Zulässigkeit körperlicher Eingriffe (§81a StPO³), usw.

¹ FamFG = Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit

² ZPO = Zivilprozessordnung

³ StPO = Strafprozessordnung

5.) Welche Ihrer personenbezogenen Daten werden vom Institut für Rechtsmedizin Bonn genutzt?

Wenn das Institut für Rechtsmedizin Bonn von Ihnen oder behördlichen Auftraggebern den Auftrag erhält, Analysen durchzuführen, werden dafür Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet. Dies ist teilweise auch für die Erfüllung gesetzlicher Pflichten notwendig.

Je nach Rechtsgrundlage oder Auftrag handelt es sich dabei um folgende personenbezogene Daten:

- Nachname, Vorname,
- Adresse,
- Kommunikationsdaten (z.B. Telefonnummer, E-Mail, o. Ä.),
- Geschlecht,
- Geburtsdatum & -ort,
- weitere Daten aus dem vorgelegten Ausweisdokument,
- Haarbeschaffenheit (z.B. Haarfarbe, -länge, -typ, -behandlungen, o. Ä.),
- Körpergröße, -gewicht,
- Vertragsstammdaten (z.B. Auftragsnummer, -datum, -art, o. Ä.),
- Rechnungsdaten,
- Zahlungsdaten / Kontoinformationen,
- Foto der Beteiligten,
- Ausweiskopien,
- DNA- bzw. toxikologische Daten zur Erstellung der beauftragten Analyse,
- usw.

Daten, die ggf. ebenfalls im Rahmen der Analyse erhoben werden könnten (z.B. Krankheiten, Augenfarbe, o. Ä.), werden **NICHT** untersucht.

6.) Von wem erhält das Institut für Rechtsmedizin Bonn Ihre Daten?

Die entsprechenden Daten erhebt das Institut für Rechtsmedizin grundsätzlich – sofern möglich – bei Ihnen selbst. Teilweise kann es jedoch auch vorkommen, dass das Institut für Rechtsmedizin von Dritten die betreffenden personenbezogenen Daten erhält. Diese werden im Sinne einer einheitlichen Dokumentation mit Ihren übrigen Daten zusammengeführt.

7.) Wer hat Zugriff auf Ihre Daten?

Die an der Analyse beteiligten Personen haben Zugriff auf Ihre Daten, wozu etwa auch technische Mitarbeiter und Sachverständige oder die Verwaltung, die die Abrechnung Ihrer Untersuchung vornimmt, zählen. Ihre Daten werden von Fachpersonal oder unter dessen Verantwortung verarbeitet. Dieses Fachpersonal unterliegt entweder dem sog. Berufsgeheimnis oder einer Geheimhaltungspflicht. Der vertrauliche Umgang mit Ihren Daten wird gewährleistet.

8.) An wen werden Ihre Daten weitergegeben?

Ihre unter 5.) angegebenen Daten werden im Rahmen der Zweckbestimmung unter Beachtung der jeweiligen datenschutzrechtlichen Regelungen bzw. etwaiger vorliegender Einwilligungserklärungen erhoben und ggf. an Dritte übermittelt.

Als derartige Dritte kommen insbesondere in Betracht:

- bei der Gewinnung der Probe beteiligte Personen in anderen Instituten,
- Botschaften / Konsulate / Ärzte im Ausland in Fällen mit Auslandsbeteiligungen,
- ggf. alternative Befundempfänger,
- usw.

9.) Werden Ihre Daten an Länder außerhalb der Europäischen Union (sog. Drittländer) übermittelt?

Der Schutz von personenbezogenen Daten wird in Ländern außerhalb der Europäischen Union (und des Europäischen Wirtschaftsraums EWR) anders gehandhabt als innerhalb der Europäischen Union.

In der Regel nutzt das Institut für Rechtsmedizin Bonn keine Dienstleister, die sich in Drittländern und somit außerhalb der Europäischen Union befinden.

Lediglich im Rahmen von Aufträgen, die eine Auslandsbeteiligung erfordern, kann es sein, dass Dritte außerhalb der Europäischen Union stellvertretend für uns tätig werden müssen. Hierbei handelt es sich aber stets um Dritte, die zur deutschen Botschaft oder dem deutschen Konsulat im Zielland gehören. Sie werden als Auftraggeber/in entsprechend zu dem Vorgehen aufgeklärt.

10.) Wie lange werden ihre Daten gespeichert?

Das Institut für Rechtsmedizin Bonn speichert Ihre personenbezogenen Daten, solange es zur Erfüllung der gesetzlichen und vertraglichen Pflichten erforderlich ist.

Sollte eine Speicherung der Daten für die Erfüllung vertraglicher oder gesetzlicher Pflichten nicht mehr erforderlich sein, werden Ihre Daten gelöscht, es sei denn, deren Weiterverarbeitung ist zu folgenden Zwecken erforderlich:

- Ergebnisse der DNA-Analysen werden nach §17 Gendiagnostikgesetz (GenDG) für 30 Jahre aufbewahrt
- Erhaltung von Beweismitteln im Rahmen der gesetzlichen Verjährungsvorschriften gemäß des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) (in der Regel zwischen 3-30 Jahre)
- Erfüllung handels- und steuerrechtlicher Aufbewahrungspflichten gemäß dem Handelsgesetzbuch (HGB) oder der Abgabenordnung (AO) (nach § 147 AO müssen insbesondere Buchungsbelege 10 Jahre lang aufbewahrt werden)

11.) Wieso ist die Angabe Ihrer personenbezogenen Daten notwendig?

Sie müssen dem Institut für Rechtsmedizin Bonn diejenigen personenbezogenen Daten bereitstellen, die zur Durchführung des Vertragsverhältnisses erforderlich sind oder die das Institut für Rechtsmedizin Bonn aufgrund gesetzlicher Vorgaben zwingend erheben muss. Sollten Sie diese Daten nicht bereitstellen, ist die Durchführung und Abwicklung des Vertragsverhältnisses nicht möglich.

12.) Welche Rechte haben Sie im Zusammenhang mit der Verarbeitung Ihrer Daten?

Ihnen stehen sog. Betroffenenrechte zu, d.h. Rechte, die Sie als im Einzelfall betroffene Person ausüben können. Diese Rechte können Sie gegenüber dem Universitätsklinikum Bonn geltend machen. Sie ergeben sich aus der europäischen DS-GVO:

- **Recht auf Auskunft, Art. 15 DS-GVO**

Sie haben das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden gespeicherten personenbezogenen Daten.

- **Recht auf Berichtigung, Art. 16 DS-GVO**

Wenn Sie feststellen, dass unrichtige Daten zu Ihrer Person verarbeitet werden, können Sie Berichtigung verlangen. Unvollständige Daten müssen unter Berücksichtigung des Zwecks der Verarbeitung vervollständigt werden.

- **Recht auf Löschung, Art. 17 DS-GVO**

Sie haben das Recht, die Löschung Ihrer Daten zu verlangen, wenn bestimmte Löschründe vorliegen. Dies ist insbesondere der Fall, wenn diese zu dem Zweck, zu dem sie ursprünglich erhoben oder verarbeitet wurden, nicht mehr erforderlich sind.

- **Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, Art. 18 DS-GVO**

Sie haben das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten. Dies bedeutet, dass Ihre Daten zwar nicht gelöscht, aber gekennzeichnet werden, um ihre weitere Verarbeitung oder Nutzung einzuschränken.

- **Recht auf Widerspruch gegen unzumutbare Datenverarbeitung, Art. 21 DS-GVO**

Sie haben grundsätzlich ein allgemeines Widerspruchsrecht auch gegen rechtmäßige Datenverarbeitungen, die im öffentlichen Interesse liegen, in Ausübung öffentlicher Gewalt oder aufgrund des berechtigten Interesses einer Stelle erfolgen.

- **Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde, Art. 77 DS-GVO**

Unabhängig davon, dass es Ihnen auch freisteht, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, haben Sie das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer Daten datenschutzrechtlich nicht zulässig ist. Die Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde kann formlos erfolgen.

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen
Kavalleriestr. 2-4, 40213 Düsseldorf

E-Mail: poststelle@ldi.nrw.de,
Telefon: 0211 – 384 24-0

13.) Wahrnehmung berechtigter Interessen des Universitätsklinikums Bonn

Sofern das Universitätsklinikum Bonn zur Durchsetzung seiner Ansprüche gegen Sie selbst oder Dritte gezwungen ist, anwaltliche oder gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, da die vom Universitätsklinikum Bonn gestellte Rechnung nicht beglichen wird, muss das Universitätsklinikum Bonn (zu Zwecken der Rechtsverfolgung) die dafür notwendigen Daten zu Ihrer Person und Ihrem Auftrag/Analyse offenbaren.

14.) Anmerkungen bzgl. der Nutzung personenbezogener Daten zur automatisierten Entscheidungsfindung

Eine „automatisierte Entscheidungsfindung“ bedeutet, dass Entscheidungen vollständig mit Computern berechnet und getroffen werden, ohne dass ein Mensch dies inhaltlich bewertet. Entscheidungen werden am Universitätsklinikum Bonn ausschließlich durch Menschen getroffen. Personenbezogene Daten werden am Universitätsklinikum Bonn **NICHT** zu einer automatisierten Entscheidungsfindung genutzt.

15.) Änderungen

Sollte sich der Zweck oder die Art und Weise der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten wesentlich ändern, so wird das Institut für Rechtsmedizin diese Informationen rechtzeitig aktualisieren und über die Änderungen informieren.